

Dresdner Volkszeitung

Postkonto: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1263.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Kontakto: Gebr. Knob, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Albstadt

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn monatlich 6500.— M., durch die Post bezogen monatlich 6500.— M., unter Kreuzband für Deutschland wöchentlich 2300.— M., Einzelnummer 300.— M., Sonnabendnummer 400.— M. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 8spaltige Kompartimentszeile 700.— M., auswärts 800.— M., die 8spaltige Reklamezeile 3000.— M., auswärts 3500.— M., Ausland 3500 u. 12000 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung, Familienangeh., Stellen- u. Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefnachtrag 300 M.

Nr. 144

Dresden, Sonnabend den 23. Juni 1923

34. Jahrg.

Gewerbesteuer und Geldbewertung

Vor dem Inkrafttreten der Erbsbergerischen Finanzreform war die Haupteinnahmequelle der Einzelstaaten und Gemeinden die Einkommensteuer, die auf Grund einzelstaatlicher Gesetze erhoben wurde. Die Gemeinden waren meist berechtigt, Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben. Neben der Einkommensteuer spielten die übrigen Steuern nur eine Rolle zweiten Grades. Einzelstaaten und Gemeinden hatten freie Hand in der Bemessung der Höhe der Einkommensteuer und konnten so ihre Einnahmen den Ausgaben anpassen. Durch die Erbsbergerische Finanzreform ist die Einkommensteuer dem Reich übertragen worden. Länder und Gemeinden bekommen nur Anteile an dem Ertrage der Einkommensteuer. Sie müssen sich aber mit dem zufrieden geben, was ihnen das Reich zuweist. Zuschläge zu den vom Reich vorgegebenen Sätzen dürfen sie nicht mehr erheben. Sinegen sind die sogenannten Realsteuern, Gewerbe- und Grundsteuern der Einzelstaaten völlig überlassen geblieben. Ihre Erhebung beruht daher auf einzelstaatlichen Gesetzen und auch die sozialistische Regierung Sachsens war genötigt, die Grund- und Gewerbebesteuer auszubauen.

Gegen die Gewerbebesteuer — bei der Grundsteuer liegt es zum Teil anders — läßt sich sehr viel sagen. Sie paßt sich der Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers nur unvollkommen an und führt daher zu Ungerechtigkeiten. Viel umstritten ist die Frage, ob diese Steuer sich abwägen läßt und ob sie deshalb als indirekte Steuer anzusehen ist. Eine einheitliche Antwort kann auf diese Frage nicht gegeben werden. In manchen Fällen werden Gewerbetreibende das, was sie an Gewerbebesteuer zahlen, auf die Preise aufschlagen. In vielen anderen Fällen wird es sich aber nicht nachweisen lassen, daß die Gewerbebesteuer eine Erhöhung der Preise zur Folge hat. So ist z. B. nicht anzunehmen, daß die Landwirte, die in Sachen auch Gewerbebesteuer zahlen müssen, ihre Erzeugnisse billiger abgeben würden, wenn sie gewerbesteuerfrei wären, besonders wenn es sich um Waren handelt, für die auf öffentlichen Märkten der Wörten die Preise festgelegt werden. Aber man mag über die Vorzüge und Nachteile der Realsteuern denken, wie man will, da die Länder und Gemeinden bei der Einkommensteuer keine Bewegungsfreiheit haben, müssen sie die Realsteuern ausnützen, wenn ihnen nicht die Mittel für die wichtigsten staatlichen Zwecke fehlen sollen. Die sächsische Gewerbebesteuer, die auf einem Gesetz vom 6. Oktober 1921 beruht, leidet ebenso wie die Grundsteuer an demselben Uebel wie die Reichseinkommensteuer, soweit sie nicht als Lohnsteuer erhoben wird. Die Gewerbebesteuer wird bisher erhoben auf Grund der Verhältnisse des vergangenen Jahres. Bei der schnell fortwährenden Geldbewertung ergeben sich dabei Beträge, die zur Zeit ihrer Bezahlung nahezu bedeutungslos geworden sind. Trotz dem durch besondere Gesetze Grund- und Gewerbebesteuer, dreifachst wurden, würde bei dem heutigen Stand der Gesetzgebung ein großer Teil der Erträge dieser Steuern durch die Erhebungskosten aufgezehrt werden. Eine Reform der sächsischen Steuererhebung ist deshalb dringend notwendig.

Wie wir vor einigen Tagen bereits mitteilten, ist eine Novelle über das Gewerbebesteuergesetz dem Landtage schon zugegangen. Die Novelle bringt zunächst eine Erhöhung der bisherigen Prozentsätze, dabei allerdings auch in Ermäßigung der im Gesetz bei niedrigen Erträgen vorgeesehenen Freigrenze. Bisher waren nur solche Gewerbebetriebe von der Gewerbebesteuer frei, deren Ertrag weniger als 24 000 M. betrug. Jetzt soll diese Grenze auf 150 000 Mark heraufgesetzt werden. Ferner ist die sogenannte soziale Abgabe in das Gesetz hineingearbeitet. Nach dem bisherigen Gesetz wurde erhoben als sogenannte Betriebsabgabe 1/2 Prozent vom Werte des Betriebskapitals. Ferner bestimmte jetzt erhöhte Prozentsätze von dem Ertrage des Betriebes und schließlich dazu ein Zuschlag von 5 Prozent des Nettowertes der gewerblichen Räume und ein weiterer Zuschlag von 5 Prozent für jede im Gewerbebetrieb ständig beschäftigte gewerbliche Hilfsperson. Daß dieser Satz von 5 Prozent heute völlig sinnlos geworden ist, braucht kaum erst gesagt zu werden. In verschiedenen Gemeinden, so z. B. in Chemnitz, hatte man versucht, eine sogenannte soziale Abgabe einzuführen. Es sollten die Gemeinden das Recht haben, einen bestimmten Prozentsatz der gezahlten Löhne und Gehälter als Steuer zu erheben. Der Reichsrat hatte aber die Einführung der Danksätze über die soziale Abgabe verhindert, indem er erklärte, daß das sächsische Gewerbebesteuergesetz die Einführung einer derartigen sozialen Abgabe durch Ortsräte nicht zulasse. Die Novelle sieht nun vor, daß zur Ertragsentlastung neben dem Zuschlage von 10 Prozent des Nettowertes der gewerblichen Räume ein weiterer Zuschlag von 1/2 vom Nettowert des Betriebes der im Gewerbebetriebe beschäftigten Gehälter und Löhne erhoben werden soll. Bemerkenswert dabei ist, daß nach der Novelle diese Zuschläge nicht wie der Lohnzuschlag für die Einkommensteuer nach den laufenden Löhnen und Gehältern, sondern nach der im vergangenen Jahre gezahlten Summe der Löhne und Gehälter berechnet werden sollen. Die Beteiligung der Gemeinden an der Gewerbebesteuer ist anders geregelt als jetzt. Während bisher die Gemeinden mit der Hälfte des Ertrages der vom Staat vorgeesehenen Gewerbebesteuer beteiligt waren, und außerdem noch einen Zuschlag von 25 Prozent erheben konnten, soll in Zukunft keine Teilung der Gewerbebesteuer mehr stattfinden. Sinegen wird das Zuschlagrecht

der Gemeinde erweitert. Die Gemeinden müssen mindestens 100 Prozent Zuschlag erheben, dürfen aber, wenn sie wollen, bis 300 Prozent geben. Es kann aber auch der Zuschlag bis auf 500 Prozent gesteigert werden, wenn in einer Gemeinde die unentgeltliche Totenbestattung eingeführt wird.

Wohl am wichtigsten an der Novelle ist die Bestimmung, die eine Anpassung an die fortwährende Geldbewertung ermöglichen soll. Das Finanzministerium soll ermächtigt werden, die auf Grund des Gewerbebesteuergesetzes geleisteten Zahlungen den Veränderungen des Geldwertes anzupassen. Das Finanzministerium würde demnach das Recht haben zu verfügen, daß das Mehrfache der veranlagten Beträge gezahlt werden muß, wenn inzwischen eine Veränderung des Geldwertes eingetreten ist.

Die Anpassung der Steuer an die Geldbewertung ist dringend notwendig, um zu verhindern, daß die Steuer trotz aller Reformen immer wieder bedeutungslos wird. Es wird freilich geprüft werden müssen, ob es ausmachig ist, es in das freie Ermessen der Regierung zu stellen, welche Geldbewertungszuschläge zu der Steuer zu treten haben. Dabei besteht die Gefahr, daß unter Umständen eine Regierung aus Rücksicht auf den Widerstand der Interessenten die Steuer nur ungenügend erhöht. In einer Novelle zum Gewerbebesteuergesetz in Weidenburg-Schweinfurt ist vorgeesehen, daß zur Gewerbebesteuer ein Zuschlag oder Abzug zu erheben ist, der sich nach den Veränderungen des Goldkaufpreises der Reichsbank richtet. Vielleicht kann in Sachen in ähnlicher Weise verfahren werden.

Zweifelloso bedeutet die neue Novelle zum Gewerbebesteuergesetz einen Fortschritt, und es wird Aufgabe des Landtages sein, das neue Gesetz binnen kurzem unter Dach und Fach zu bringen. Zwar ist anzunehmen, daß ein Teil des Unternehmertums wegen der angeblich unerträglichen Belastung durch die Steuer Värm schloßen wird. Aber dadurch darf sich die Landtagsmehrheit nicht führen lassen. Es ist so bekannt, wie gut die Unternehmer bei der jetzigen

Reichssteuererhebung wegkommen. Umso mehr ist es gerechtfertigt, daß bei ihnen durch diese Landessteuer kräftig zugegriffen wird.

Für ein internationales Schiedsgericht

Der amerikanische Präsident Harding hielt in St. Louis eine große Rede für den Beitritt Amerikas zum Internationalen Gerichtshof, der aber nach Ansicht Hardings völlig unabhängig vom Völkerbund sein müsse. Vorher müßten jedoch zwei Bedingungen erfüllt werden:

1. müßte der Gerichtshof auch in der Praxis der Theorie die ihn gründete, entsprechen, und es dürfe kein Zweifel darüber bestehen, daß er vom Völkerbund unabhängig sei; 2. müßten die Vereinigten Staaten auf völlig gleichberechtigter Stufe mit den übrigen Mächten darin auftreten können.

Die amerikanische Nation sei mehr als je Gegner des Völkerbundes. Es sei deshalb vorzuziehen, daß der Gerichtshof nichts mit ihm zu tun habe. Es gebe zwei Arten, diese Forderung zu betonen:

1. müßte man dem Gerichtshof das Recht erteilen, irgendwelche Angelegenheiten selbst, ohne Befragung irgendjemandes, in die Hand zu nehmen; 2. müßte man den Internationalen Gerichtshof in ein erst nach zu schaffendes Schiedsgericht umwandeln und den Mitgliedern dieses letzteren die Vollmachten erteilen, die gegenwärtig dem Völkerbundsrat und der Vollversammlung des Völkerbundes zuständen.

Wenn eine Nation, die nicht Mitglied des Gerichtshofes sei, eine andere Nation vor diesen fordern wolle, könnte sie sich zu diesem Zweck durch eine andere Nation vertreten lassen. Das sind in großen Zügen, erklärte Harding, die Vorschläge, die ich dem Senat bei Eröffnung des Kongresses unterbreiten will, um Verhandlungen mit den Mächten in diesem Sinne einzuleiten. Der Zweck dieser Verhandlungen sei in letzter Linie durch ein internationales, wahrhaft starkes und unabhängiges Schiedsgericht den internationalen Streitigkeiten vorzubeugen und den Krieg auf immer zu unterbrechen. Nur durch ein freies, uneingeschränktes und aufrichtiges Wollen kann der Frieden hergestellt und der Ausbruch Washingtons: „Den Frieden zu bewahren“, in der Welt in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

Französische Zugeständnisse?

Aus zuverlässiger Quelle erfährt der S. R. D. über die von Frankreich beabsichtigte Änderung des Besatzungsstandes im Ruhrgebiet: Unter der Voraussetzung, daß Deutschland sich bereit erklärt, auf den passiven Widerstand zu verzichten, will Frankreich seine Truppen im nubesetzten Gebiet auf 15 000 Mann reduzieren, die ausschließlich zur Bewachung der Ingenieurkommission dienen sollen. Ferner ist an die Entlassung der Verhafteten und die Jurisdiktion der Ausgewiesenen in die Heimat gedacht. Außerdem soll eine Sonderkassette geschaffen werden, die auf das Konto Deutschlands Kohlensteuern einzahlt. Die Einnahmen will Frankreich als Abschlagszahlung für die ihm zustehenden Reparationszahlungen zugunsten Deutschlands verrechnen. Darüber hinaus ist ein militärisches Schutzbündnis zwischen Frankreich und Belgien beschlossene Sache, das die Sicherheit der Besatzungsbehörden gewährleisten soll. Die endgültige Klärung des Ruhrgebietes will man erst „nach Maßgabe“ der deutschen Erfüllung vornehmen.

Dieses Programm ist unvollkommen; es läßt viele Fragen unberührt, so z. B. die Sachlieferungen und die Eisenbahntarife, aber es gibt dennoch zu erkennen, worauf die Wünsche Frankreichs hinauslaufen. Die französische Regierung ist bereit, Zugeständnisse zu machen, aber sie verliert andererseits auch den Zustand aufrechtzuerhalten, den sie am 11. Januar schaffen wollte. Ob ihr das gelingt, wird im wesentlichen von England abhängen. Sowohl in London wie in Paris muß man sich klar darüber sein, daß Deutschland erst dann wieder in die Lage versetzt wird, seine Sachlieferungen in vollem Umfange aufzunehmen, wenn Frankreich und Belgien darauf verzichten, weiterhin deutsche Hoheitsrechte auszuüben, wie es jetzt im Ruhrgebiet der Fall ist. Es ist ein Widerspruch in sich, von Deutschland Reparationen zu verlangen, es andererseits aber mit endlosen Kommissionen und sonstigen Dingen zu belasten, die langsam dazu beitragen, daß unsere Finanzkraft nicht gestärkt, sondern geschwächt wird. Der Lehrsatz hat selbst ja indirekt gegeben müssen, daß die Voraussetzung für die Stärkung der deutschen Finanzen und die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft überhaupt das Ende der französischen Besatzungspolitik, wie sie bisher betrieben wurde, ist. Will man zu einer Verständigung kommen, dann ist es notwendig, daß endlich auch entsprechend gehandelt wird und die Zugeständnisse, zu denen sich Frankreich nun durchgerungen hat, entsprechend ausfallen.

Es ist begründbar, wenn man in Frankreich endlich anerkennt, daß man nur auf dem Wege gegenseitiger Zugeständnisse zu einer Lösung des Ruhrkonfliktes gelangen kann. Deutschland verlangt von der französischen Regierung nicht zu viel, weil man bei uns Verständnis dafür hat, daß auch auf der anderen Seite Prestigerückstände in gewissem Sinne geholt werden müssen. Mit gutem Recht wird aber von der Arbeiterschaft vor Bericht auf den passiven Widerstand die Wiederherstellung der Hoheitsrechte des Deutschen Reiches im Ruhrgebiet gefordert und die end-

gültige Klärung der widerrechtlich besetzten Gebiete, sobald die Verhandlungen über die Reparationsfrage abgeschlossen sind. Daß bis dahin — also auch nach der Einstellung des passiven Widerstandes — ein Teil der französischen Truppen als unsichtbare Besatzung im Ruhrgebiet bleibt, damit hat man sich inzwischen auch in der Ruhrbevölkerung abgefunden.

Einem Frankreich, das ernsthaft zur Verständigung bereit ist, dürfte es schon in Anbetracht seiner Nachsituation, die es zur Zeit in Europa heißt, nicht schwer fallen, dieses Zugeständnis gegenüber einem wirtschaftlich zusammengebrochenen Gegner zu machen.

Fortsetzung des passiven Widerstandes

München, 21. Juni. (Fig. Drahtbericht.) Nach einer amtlichen Meldung traten am Freitag die deutschen Vertreter der rheinländischen Bevölkerung unter Anwesenheit eines Sonderkommissars des bayerischen Staates und des Staatskommissars der Rheinpfalz in Bruchsal zusammen. Es wurde einstimmig beschlossen, an dem bisherigen passiven Widerstand festzuhalten. Vertreten waren sämtliche Parteien, sämtliche Gewerkschaften, Ironie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wer bezahlt den aktiven Widerstand?

Die Auswirkung der Veruche im Ruhrgebiet, einen aktiven Widerstand zu ermöglichen, hat unter „nationalen Kreise“ immer noch nicht zur Reife gebracht. Trotz der zahlreichen Ausweisungen und Verhaftungen, die regelmäßig einem Dynamit-Mittentakt folgten, veröffentlicht z. B. die Deutsche Allgemeine Zeitung am Freitag einen Artikel, der die Notwendigkeit des aktiven Widerstandes im Verein mit der passiven Weisheit zu begründen sucht. U. a. heißt es in dem Artikel:

„Der aktive Widerstand ist als Akt deutscher Notwehr gegen erbärmlichen Hund und Nichtstuh der Eindringlinge genau so aus der Tiefe der Volkseele emporgequollen, ist genau so erlogen wie die Feststellung, die aktive Wehr sei nicht organisiert und bezahlt. Die Brücken- und Schienenzerrungen im Ruhrgebiet sind nur von organisierten arbeitsscheuen Abenteurern vorgenommen worden, weil sie bezahlt wurden. Vielleicht läßt sich die „Dag“ in Eiferfeld darüber Auskunft geben, wer, wie jetzt festgelegt ist, im Mai 49 Zerrungen innerhalb der Grenze des Ruhrgebietes vorgenommen hat und welcher Abenteurer sie

Neue Bestimmungen über den Devisenverkehr

Berlin, 22. Juni. Der Reichspräsident hat auf Grund des § 48 der Reichsverfassung heute eine Verordnung erlassen, die u. a. folgendes besagt:

§ 1. Gegen Reichsmark oder Wertpapiere jeder Art, die auf Reichsmark lauten, dürfen im Inlande und Auslande nur solche Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung (§ 1, Absatz 2/3, der Salutarreflexionsverordnung vom 8. Mai 1923, Reichsgesetzblatt I, Seite 275) erworben oder veräußert werden, für die eine amtliche Notierung in Berlin stattfindet. Der Erwerb oder die Veräußerung ist nur zu dem amtlichen Kurs des Tages des Geschäftsabchlusses, und zwar zu dem Geldkurs oder Briefkurs oder einem dazwischen liegenden Kurs zulässig. Eine amtliche Notierung wird lediglich dann als vorliegend angesehen, wenn in der betreffenden Währung am Tage des Geschäfts eine amtliche Notierung des Kurses der Auszahlung stattfindet. An Tagen, an denen eine amtliche Notierung der Auszahlung nicht stattfindet, dürfen Geschäfte in der betreffenden Währung nicht abgeschlossen werden. Der Kurs für Auszahlung ist auch für Geschäfte in Banknoten maßgebend, wenn für Banknoten kein besonderer amtlicher Kurs notiert wird. Wird ein solcher besonderer Kurs notiert, so gilt er lediglich für Geschäfte in Banknoten. Im Kleinverkehr sind Umläufe bis zu 5 Pfund Sterling oder dementsprechende Beträge in einer andern Währung auch zum legitimen amtlichen Kurs zulässig. Diese Vorschriften finden auf Geschäfte, die mit der Reichsbank abgeschlossen werden, keine Anwendung.

§ 2. Geschäfte, die gegen die Vorschriften des § 1 verstoßen, sind nichtig.

§ 3. Mit Gefängnis bis zu drei Jahren und mit Geldstrafen bis zum Sechsfachen des Wertes der ausländischen Zahlungsmittel oder Forderungen oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich zu einer solchen Zuwiderhandlung aufzuredet, anreizt oder sich erzieht. Neben der Strafe können die ausländischen Zahlungsmittel oder Forderungen, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, zugunsten des Reiches eingezogen werden. Ferner kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekanntgemacht werden soll.

§ 4. Der Reichswirtschaftsminister ist ermächtigt, Ubergangs- und Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung zu erlassen und Ausnahmen zu bewilligen.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft. Der Reichspräsident (923). Der Reichskanzler (923). Cuno.

Weitere Maßnahmen der Regierung

Nachdem Beratungen mit den Führern der Bankwelt und der Wirtschaft in den letzten Tagen beim Reichswirtschaftsminister Dr. Becker stattgefunden hatten, empfing der Reichskanzler Dr. Cuno gestern nachmittag um 4 Uhr die Geschäftsleiter der Reichsregierung zu einer Kabinettsitzung, um über die Maßnahmen, über die in den Sachverständigenberathungen eine Einigung erzielt worden war, endgültig Bescheid zu lassen.

Die Maßnahmen, die von der Reichsregierung beabsichtigt sind, betreffen hauptsächlich in folgendem: Allgemeines Verbot des Handels mit ausländischen Werten; Verbot des Ankaufs von ausländischen Effekten im Auslande; Revision der auf Grund der bisherigen Devisenverordnung notwendigen Devisenhandelsbeschränkungen, gegebenenfalls deren Wiedereinführung; die zwei Devisenhandels zugelassenen Banken; Verbot des vor- und nachrücklichen freien Devisenhandels; Festsetzung einer Einheitsnotierung während der amtlichen Währungsänderung.

Diejenigen, die gegen diese Bestimmungen verstoßen, werden mit hohen Geld- und Gefängnisstrafen bestraft werden. Die neue Verordnung, durch die die angegebenen Maßnahmen durchgeführt werden sollen, wird voraussichtlich am Montag in Kraft treten. Neben dem gesamten Fragenkomplex, der sich aus den Besprechungen der Reichsregierung mit den Sachverständigen ergeben hat, wird vom Reichswirtschaftsministerium eine ausführliche Denkschrift angefertigt werden.

Weisheitlich mit den in der kommenden Verordnung enthaltenen Maßnahmen beschließt die Reichsregierung, eine neue Stimmzettelkarte der Wirt durchzuführen.

Wie bereits von uns mitgeteilt, sind die in der Presse verbreiteten Meldungen von einer Goldanleihe unrichtig. Es ist allerdings noch eine weitere Maßnahme der Reichsregierung zur Stärkung der Wirt geplant. Näheres kann jedoch im Augenblick darüber noch nicht gesagt werden.

Ein Fest der Völkischen

Vieleicht hatten die Deutschnationalen bei ihrer Nebe gegen unsern Genossen Seering die geheime Hoffnung gehegt, auf diese Weise einen Keil in die Koalition in Preußen zu treiben. Das Gegenteil ist eingetroffen. Ein Vertreter der Deutschen Volkspartei hat der preussischen Regierung und damit auch dem Genossen Seering das Vertrauen im Namen der Regierungskoalition ausgebrochen. Alle die Verleumdungen

Kaukischer Schauspielhaus. Am Montag wird Karl Schönbach's Weisheit mit Frau Körner und den Herren Gerhardt und Gey von Schauspielhaus in München erstmalig gegeben. Von diesem Werk kann nur eine Aufführung stattfinden. Am Dienstag folgt die Uraufführung von Frau Hamelin's Schauspiel Königin Tamara.

Katholischer im Heidepark. (Katholische Saloppe.) Sonntag (17/2). Das herrschaftliche Dienstmädchen, Schwan in einem Akt. Das Schwert des Damocles, Schwan in einem Akt. Der verhängnisvolle Paletot, Schwan in einem Akt.

Dresdener Volkstheater. In der kommenden Woche sind in den Staatstheater folgende Nummern eintrittsberechtigt: Am Montag im Opernhaus (Alte) Nr. 6784 bis 6881, im Schauspielhaus (Vollbesetzung: Der Eberpantler's Jähwunde), Nr. 6882 bis 6906, am Dienstag im Opernhaus (Madame Sutter's) Nr. 6907 bis 6927, im Schauspielhaus (Die Frau von Melissa) Nr. 6928 bis 6975, am Mittwoch im Schauspielhaus (Gründberg, Einakter), Nr. 6976 bis 6978, am Donnerstag im Opernhaus (Der Troubadour) Nr. 6979 bis 6989, im Schauspielhaus (Camont) Nr. 6990 bis 6997, am Freitag im Schauspielhaus (Die drei Schwestern) (Der Hund der Sabinerinnen) Nr. 6998 bis 7007, am Sonnabend im Opernhaus (Bioletta) Nr. 7008 bis 7088, im Schauspielhaus (Der Bismarck) Nr. 7040 bis 7087, am Montag im Schauspielhaus (Maria Stuart) Nr. 7088 bis 7185. — Sonnabend den 30. Juni läuft die Frist für die abzuholenden Mitgliedsarten Nr. 1 bis 8000 ab. Vom 2. Juli an können die neuen Mitgliedsarten Nr. 8001 bis 5000 in der Geschäftsstelle gegen Rückgabe der alten Karten entgegengenommen werden. (Beitragsabgabe: 1000 M.). Von Montag den 2. Juli an beträgt der Vorstellungsbeitrag 2400 M. (zwei rote Marken zu je 1200 M.). Die blauen Marken zu 1800 M. werden aus dem Verkehr gezogen.

Volkshochschule. Kursus Warenkunde. Mittwoch den 27. Juni, pünktlich 12/2 Uhr. Besichtigung der Betriebe von Villeroy u. Boch, Leipziger Straße 4/6.

Kunstausstellung. Neuer ausgestellt: Gemälde von G. Gengrich, Dresden; Aquarelle, Pastelle und Graphik von Friedrich Vels Leipzig; im kleinen Saal: Der Raumburger Dom, künstlerische Aufnahmen von Walter Hegel. — In dem Scheinwerfer der Kunstausstellung sind zur Zeit farbige Photographie von Herbert Czuzjner, einem jungen Tiroler Künstler, ausgestellt.

Neue Kunstausstellung der Fides. G. m. b. H. Ringendstr. 3a. Erste Ausstellung: Emil Kolbe, Gemälde, Aquarelle (aus der Schule, aus Spanien, Osmanen, neue Blumenbilder) und Graphik. — Maler's Kennel. Einzelwerte von: Corinth, Liebermann,

gegen den preussischen Innenminister, daß er nationale Interessen verraten und Vorkämpfer der Aufrührer der Franzosen in die Hände geliefert habe, sind als Schwindel entlarvt worden. Der Streik gegen Schlageter ist nicht von Seering, sondern von einem den Deutschen nationalen naheliegender Bürgermeister erlassen worden. Und Schlageter ist von seinen völkischen Gefinnungsgenossen an die Franzosen verraten worden.

Leber die moralische Verkommenheit dieses deutschvölkischen Gefindels braucht man kein Wort mehr zu verlieren. Und doch läßt sich ein Teil des deutschen Bürgertums immer wieder von den billigen nationalen Phrasen irremachen, mit denen jenes Gefindel über seine wahre Bestimmung fortzukämpfen versucht. Daher ist es notwendig, immer wieder in die Gründe dieser „deutschen Heidenheelen“ hineinzuleuchten. Einen bezeichnenden Einblick in das Seelenleben der Völkischen gewährt folgender Vorfall: Als die Regierung am Grabe Schlageter's einen Kranz mit einer schwarzrotgoldenen Schleife niederlegen ließ, wurde diese Schleife dem Regierungspräsidenten mit der Bemerkung zurückgeliefert:

„Kannade verweigert! Zur Verwendung beim Begräbnis der jüdischen Republik. Der Gesandtschaft.“

Der Gesandtschaft für die Schlageter-Trauerfeier —! Damit gelehrt die Deutschvölkischen selber ein, daß die traurige Angelegenheit für sie nichts anderes ist als — ein Fest.

Späte Einsicht

Das Reichswirtschaftsministerium hat, wie wir bereits mitteilten, angekündigt, daß der Forderung der Sozialdemokratie auf Erhöhung der Ausfuhrabgaben in schleunigster Beratung entprochen werden soll. So erfreulich auch die Einsicht des Reichswirtschaftsministeriums ist, daß bei gegenwärtigen harten Spannungen zwischen den inländischen Produktionskosten und den Auslandskursen eine Abgabe vom Export notwendig wurde, so sehr muß bedauert werden, daß diese Erkenntnis so spät kommt. Sie ist trotzdem das Eingeständnis eines Scheiterns und kaum zu verantwortenden Scheiterns des jetzigen Wirtschaftsministers Dr. Becker. Eine seiner ersten Taten nach der schlecht fundierten Stützungsaktion war die fast völlige Beseitigung der Ausfuhrabgabe. Das war um so mehr ein Liebesdienst für die Unternehmer, als der Reichswirtschaftsminister nach seinen eigenen Bekundungen vor dem Untersuchungsausschuß für die Marktlage sich bereits bei Beginn für die Stützungsaktion ihrer nur vorübergehenden Wirkung bemüht war. Danach hat man also, trotzdem man wußte, daß die Spanne zwischen Inlands- und Auslandskurs sich in absehbarer Zeit wiederum stark vergrößern werde, die Preisbildung des Reichs an diesem Exportgewinn freiwillig preisgegeben. Die Abwendung von der damaligen Diktatur ist dem Wirtschaftsminister anheimelnd sehr schwer gefallen. Das ist verständlich; denn es ist natürlich mehr als unangenehm, nicht aussteigen zu müssen, daß die Diktatur der Sozialdemokratie und des sozialdemokratischen Reichswirtschaftsministers die richtige gewesen ist.

Das Dortmunder Blutbad

In der Pariser Humanität vom 17. Juni wird ein Brief französischer Soldaten aus Dortmund veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß die Verichte der deutschen Presse über die Schreckensnacht in Dortmund, die auch zum Gegenstand einer deutschen Protestnote gemacht wurden, alles andre als übertrieben waren. Darin heißt es:

„Es wurden Patrouillen damit beauftragt, die Versteckplätze durchzuführen. Unsere Patrouille hat vierzig Soldaten verhaftet (nur die männlichen) und es ging dies ohne Brutalitäten vor sich. Wir zerstreuten die Ansammlungen, indem wir in die Luft schossen. Aber das gleiche geschah nicht bei den andern Patrouillen. Jene, die mindestens aus 30 Mann bestanden, verhafteten alle Partisanen ohne Unterschied, schossen in die Menge hinein, um die Leute zu zerstreuen, und haben sich wie die Wilden betragen.“

Die Leute, die gefangen genommen waren, wurden bei ihrer Ankunft mit Schlägen traktiert. Wir haben einen armen Teufel gesehen, der von zwei Soldaten festgehalten wurde und von einem Berganten mit Knütteln und Kolben schlägen traktiert wurde.

Es gibt aber auch Schlimmeres: der Leutnant O. dessen Namen die Reaktion der Humanität dem Kriegsminister zur Verfügung stellt, Nr. 3, hat einen Zivilisten, der zu fliehen versuchte, mit einem Revolverkopf niedergeschlagen. Zwei Zivilisten, die ruhig ihren Weg gingen, wurden erschossen. Es wird behauptet, daß der Leutnant S. . . einen Gefangenen aus einer Gruppe herausgerissen und ihn mit einem Revolverkopf niedergeschlagen hat.

Kurz und gut, man sollte heute morgen sieben Tote, und die Bevölkerung befindet sich in großer Erregung. Es könnten Thomas, Ude, Trübner, Krüger u. a. Ferner neue Verbrechen von M. Otto. Sonderausstellung von Lithographien von Louis Corluis. Täglich geöffnet von 9 bis 5 Uhr. Sonntags geschlossen.

Kleine Mitteilungen

Kauf den Reim gegangen. Der deutschvölkische Kartistaber Deutsche Volkspartei, ein wöchentliches Blätter des „Vaterland“, brachte dieser Tage folgendes Gedicht:

Trisches Kampftuch
Schreit auf den Feind im Hinterhalt,
Kampflos sei zum Kampf mit ihm gerüstet!
Judas Reid, den nach Berührung löstest,
Schmeißt eure blonde Berühmtheit.

Göttlich lacht in unbewusstem Blüß'n
Ewig prangend die Germanenfelle.
Stärke, daß sie! Nach sie groß und stähle
Ihren Trost zu hohem Kampftuch'n.

Ghaas, das der Jude, auch zu letzen,
Tüchlich schuf, bezeugt es durch das Licht!
Einer Schlang, die im Role kriecht,
Müßt das Gift, das Tricium zu zellen.

„Göttlich lacht in unbewusstem Blüß'n“, wenn auch nicht „ewig prangend“, unser Seele. Denn „Jüdisch schuf“ Freund Guelzer dies Gedicht, da die Anfangsbuchstaben seiner Verse das bekannte Wort „Trisches Kämpftuch“ ergeben, das vor Jahren Karl Kraus geprägt hatte. Je schneller man dieses Wort ausspricht, desto besser wird man begreifen, daß das Diktandebuch auf den „Feind im Hinterhalt“ nicht geachtet hat.

Ausstellung deutsch-expressivistischer Kunst in Amerika. In New York ist in den Anderson Art Galleries eine Ausstellung moderner deutscher Kunst eröffnet worden, die den Amerikanern vor allem einen Begriff von den Bestrebungen des deutschen Expressionismus geben soll. Die ausgestellten 100 Gemälde, 100 Aquarelle, 120 Graphiken und 25 Plastiken stammen von anerkannten führenden Künstlern mit allen Teilen des Reichs. Von deutschen Malern haben u. a. ausgestellt: Wachstein, Kolbe, Klee, Rauert, Kollisch, Schmidt-Rottluff, Geesbach, Campendonk, Casper, Heiminger, Jodel, Degner, von Bülowern: Rards, Scharrf, Gode, Garbe und Steger.

Die Schlußtag der Dachschieber-Veranstaltung, mit der der Grundpreis multipliziert wird, ist jetzt 6000.

sich die schlimmsten Dinge entwickeln. Wir wollen, daß diese barbarischen Methoden, die wir verurteilen und die aus Frankreich bekannt werden.“

Bekanntlich war übrigens nach deutscher Darstellung den meisten Dortmunder Opfern die plötzlich verfügte Verhaftungspolizei gar nicht bekannt.

Dieser Soldatenbrief beweist übrigens, wie verkehrt es ist, alle Angehörigen der Besatzungsarmee in einen Topf zu werfen. Er zeigt aber auch andererseits, wo die „ungeheuerlichen Lügner“, von denen Poincaré im Senat sprach, zu finden sind.

Kleine politische Nachrichten

Das Hebererkommen zwischen Deutschland und Italien wegen wechselseitiger Unterstützung Hilfsbedürftiger vom 8. August 1918 ist unter Beschränkung am 8. Juli 1920 wieder in Kraft gesetzt worden. Im Wege eines Notenwechsels ist nunmehr mit der italienischen Regierung vereinbart worden, daß die Abmachungen, die im Hebererkommen wegen der Fürsorge von Hilfsbedürftigen und kriegsinvaliden und geistig kranken Personen sowie wegen deren Uebernahme nach ihrem Hebererkommen getroffen worden waren, bis auf weiteres auch für Hilfsbedürftige gesunde Anwendung finden sollen.

Graf Berchtold, der frühere Außenminister der österreichisch-ungarischen Monarchie, wurde von der tschechischen Regierung aufgefordert, die Republik zu verlassen. Eine Legionärverhaftung hatte seine Entfernung verlangt, weil er einer der Urheber des Weltkrieges gewesen sei.

Die Zahl der Arbeitslosen in Russland hat zugenommen und beträgt jetzt im ganzen Sowjetbunde 300 000. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit werden angewandt: die staatliche Regulierung des Arbeitsmarktes durch Zwangsvermittlung von Arbeitskräften durch die Arbeitsämter, Organisation der Notstandarbeiten und Verbotnahme der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Aus aller Welt

Der Aetna beruhigt sich

Die Lage im Aetnagebiet hat sich nach den neuesten Meldungen gebessert. Die Erdbeben haben nachgelassen. Das Städtchen Linguaglossa scheint außer Gefahr zu sein. — Nach Meldungen aus Rom hat der Generalkonsul der Vapori Garza Auftrug zur Unterstützung der von dem Aetnaausbruch betroffenen Bevölkerung erteilt. Ueberall in Italien bilden sich Kommissionen für ein Hilfswerk für die Geschädigten. Zahlreiche Torpedobote, ein Schlachtschiff und mehrere Kreuzer sind von Brindisi nach Catania abgegangen, um Hilfe zu leisten. In Catania, Linguaglossa und Castiglione fährt ein Teil der Einwohner wieder zurück. Die Gefahr scheint dort nachgelassen zu haben. Der Bürgermeister von Linguaglossa hat mitgeteilt, daß der Schaden dort auf 70 Millionen Lire geschätzt wird.

Das größte Sägewerk der Welt vernichtet

Stockholm, 22. Juni. Das größte Sägewerk der Welt, Raspet in der Nähe von Gelle, ist heute nacht von einem Großfeuer vernichtet worden. Der Schaden wird auf drei Millionen Kronen geschätzt. Raspet gehört der Svenska Aktiefabriksakt.

Der Dollar 121 196,—

Berlin, 23. Juni. (Kurs.)

	23. 6.	23. 6.	22. 6.	22. 6.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 1 Gulden	47491,—	47710,—	58295,50	58593,50
Buenos Aires 1 Peso	42892,50	43107,50	47691,50	47889,50
Kopenhagen . . 1 Krone	20149,50	20250,50	22519,50	22656,50
Dänemark . . 1 Krone	21745,50	21846,50	24339,50	24511,50
Schweden . . 1 Krone	82119,50	82280,50	88059,50	88240,50
Helsingfors . . 1 fin. Mark	3341,50	3358,50	3739,50	3779,50
Belgien . . . 1 Franc	6381,—	6426,—	7182,—	7188,—
Italien . . . 1 Lire	5436,—	4537,—	6144,50	6175,50
London . . . 1 Pfd. Sterl.	358600,—	361490,—	629230,—	629570,—
New York . . 1 Dollar	121106,—	121904,—	125660,—	126240,—
Paris . . . 1 Franc	7596,—	7544,—	8304,—	8304,—
Schweiz . . . 1 Franc	21745,50	21854,50	24339,—	24461,—
Spanien . . 1 Pseta	17955,—	18945,—	20074,50	20157,50
Wien (abgesch.) 100 Kronen	170,18	171,68	190,51	193,49
Brag . . . 1 Krone	3640,50	3639,50	4094,50	4100,50
Budapest . . 1 Krone	19,56	19,94	15,46	15,64

Polnische Noten

Berlin, 23. Juni. (Sig. Draht m.) Wenn auch in den Devisenbüros der Banken heute vormittag noch eine große Unsicherheit bezüglich der Auswertung der Devisenabstimmung besteht, hat man von jedem Devisenhandel, entsprechend den Bestimmungen, abgesehen. Doch hat man sich als Ersatz demgegenüber wieder dem Umlaufverkehr, das heißt dem Geschäft zwischen zwei fremden Werten gewidmet. Man glaubt auf diesen Umlaufverkehr nicht verzichten zu können, weil er die einzige Möglichkeit darstellt, um in Verbindung mit dem Auslande zu bleiben. Eine Schwermüdigkeit erhebt sich auch aus dem Verbot des Handels der polnischen Wirt, beziehungsweise aller nicht amtlich notierten Werten, so daß man mit Recht fordern wird, diese Werten zur amtlichen Notierung zur Einführung zu bringen.

Der Effektenverkehr steht naturgemäß im Zeichen der heutigen Devisenabstimmung. Eine große Unsicherheit ist unverkennbar. Innerhalb scheint die Nachfrage zu überwiegen.

Wasserstände der Weidau, Jler, Eger und Elbe

Wasserstand	Weidau		Jler		Eger		Elbe	
	21.	22.	21.	22.	21.	22.	21.	22.
Moldau	8	8	8	8	8	8	8	8
Waldau	80	78	80	78	80	78	80	78
Jler	24	24	24	24	24	24	24	24
Eger	6	6	6	6	6	6	6	6
Elbe	46	42	46	42	46	42	46	42

Neustädter Schauspielhaus. Gastspiel Hermine Körner.

Sonntag den 24. Juni, 7 1/2 Uhr: Nur einmal!

Die Nacht der Jenny Lind

Ein höchst-vermerkt Spiel in 3 Akten von Robert Vredt.

Die letzten Tage des Gastspiels:

Freitag (nur einmal): Weidstrecke.

Dienstag (zum ersten Male): Königin Tamara.

Mittwoch: Knast, drei Akte von Schiller. — Abends: Der Eberpantler, Eulfsche, Dachschieber.

Donnerstag (auf vierteljährlichen Wunsche nachmalig): Die Jarls.

Freitag (zum letzten Male): Königin Tamara.

Sonnabend (nur einmal): Goldfische.

Sonntag (Wiederholungsstück): Knast, drei Akte von Schiller. — Abends: Der Eberpantler, Eulfsche, Dachschieber.

Vorverkauf für alle Vorstellungen an der Logenreihe von 10 bis 2 und ab 3 Uhr (einschließlich im Zuschauerraum) im Reichsbanksaal. Telefonische Bestellungen 1923.

Damen-Konfektion

Durch größere Abschlüsse sind wir in der Lage, Ihnen

Blusen • Röcke • Kleider • Kostüme • Mäntel

besonders preiswert abzugeben. Täglich Eingang von [1338

eleganten Flausch- und Tuch-Mänteln.

Nur 1. Etage Scheffelstraße 17 Nur 1. Etage

Kein Laden! Jahrmärkte - Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Birnberg & Co.

Kein Laden! Jahrmärkte - Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund Dresden

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Dresden, Metallarbeiter-Jugend.

Deutscher Bauergewerksbund, Bezirk Dresden-Neustadt.

Jugendrat - Vollversammlung.

Vertriebsräte Gruppe VII.

Confum-Berein f. Pieschen u. Umg.

Außerordentl. Generalversammlung

Freitag den 6. Juli 1923, abends 7 1/2 Uhr

1. Beschlußfassung über die Änderung der Statuten...

2. Mitteilung über die Gründung der Arbeitervereine...

3. Mitteilung über die Gründung der Arbeitervereine...

4. Vorlesen und Genehmigung des Protokolls...

5. Nach § 33 unserer Statuten können nur Mitglieder...

6. Der Vorsitzende, Robert Stach, Vorsitzender.

Bildungsanstalt Hellaue der Schule Hellaue

FESTE der Schule Hellaue

1. Sonnabende: 30. Juni, 7. u. 14. Juli

2. Der Holzgeschnitt Prinz von Bala-Balok

Mitwirk.: Valeria Kratina, Schülerinnen der Schule Hellaue

Kartens. ausführt. Programm: F. Rios

Dienstag den 26. Juni, abends 7 Uhr im Linkeischen Bade

Sommer-Konzert des Dresdner Lehrergesangsvereins

Mitwirkende: Kaufmann-Orchester

Leitung: Johannes Leubardt

Volkslieder, Chöre von Carl Plitzner, Gähler, Cornelius, Strauß, Walzer, Wein, Weiß, Gesangs

Karten 1 Vorwerk zu 400 M., 2. Riech, Reichel, Hauptstr. Uhlmann, Bautz, Str. Porzellan-Müller, Wallstraße; an der Abendk. 3000 M.

Apotheker K. Walthers Inhalatorer: Asthma, Katarrhe

Zur Krankenkassen-Mitgliederbehandlung zugel.

Lützowstr. 14. Fernspr. 10487. [127

Kakao Deutschmeister

Petzel & Aulhorn, A.-G., Dresden

Ich kaufe Edelmetalle

in Barren, Bruch, Gegenständen aus Gold - Silber - Platin - Brillanten

Brennstifte - Gebisse - Zähne Joh. Max Sittel, Amalienstr. 4, I.

Rohlenverkehr im Juni und Juli.

Der anstehende Rohlenverkehr der Eisenindustrie...

1. Von Sonnabend den 23. Juni an bis auf weiteres dürfen nur noch geliefert werden die unbelasteten Abbinde...

2. Die Lieferung weiterer Rohlen ist verboten.

3. Die Abgabe der nach Absatz 1 Lieferbaren Mengen an den Verbraucher...

4. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

5. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

6. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

7. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

8. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

9. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

10. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

11. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

12. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

13. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

14. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

15. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

16. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

17. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

18. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

19. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

20. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

21. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

22. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

23. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

24. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

25. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

26. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

27. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

28. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

29. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

30. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

31. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

32. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

33. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

34. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

35. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

36. Die Abgabe der Rohlen an die Eisenindustrie...

Der wahre Wert

eines Seifenpulvers liegt in seiner sachgemäßen Zusammensetzung. - Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand daß n. indertwertige Erzeugnisse der Wäsche nicht nützlich sind.

Dirin

Denke's beliebtes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Ergiebigkeit u. hervorragender Waschwirkung. Seine Verwendung sichert sorgfältige Behandlung der Wäsche und

billiges Waschen

Verband der Buchbinder Sonntag den 24. Juni Dampfer-Partie nach d. Schilf, Schweig (Westen, Ostel, Rathen)

Das Mieterchutzgesetz Gemeindefürsorgebehörde Dresden

In jeder Buchhandlung zu haben oder direkt von der Verlags-gesellschaft des Buchbinder-Verbandes Dresden

Die Preise für Holz aus den städtischen Gaswerken

Kraftwagenverkehr. In den städtischen Straßen von 19.5 bis 19.59

Gundesperre. Im Dresdener Stadtgebiet sind innerhalb der letzten vier Wochen über 1000

Wundmittel. Die Gemeinde Söbner hat sich entschlossen, den auf Grund der 143. (alten) Nummer 1

Mieterverein Radeberg Mittwoch den 27. Juni 1923, abends 7 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung. 2. O. Die neuen Mitglieds- u. 1. Juli 1923.

Günstiges Jahrmärkteangebot! NOCH kaufen Sie zu billigen Preisen Herren- u. Damen-Stoffe

Statt Karten! Zurückgeführt vom Grade unfrei leben Entschloßenem des Gastwirts Edmund Hafner

Frauenhaar. Kauf zu allerhöchsten Preisen Haar- u. Kopfhautung E. Becher, Wilsdruffer Straße 28.

Wohnungsaustausch. Suche nach Wohn- u. 2. O. 255 an Rudolf Meiss, Dresden.

Wohnungsaustausch. Suche nach Wohn- u. 2. O. 255 an Rudolf Meiss, Dresden.

Felle

Ziokol, Kanin, Maulwurf usw. jeder Art, wie folgt zu Lagerzeiten

Kupferschmied

selbstständig arbeitend, liefert in gutestabiler Stellung

Kartonnagen-Heimarbeiterinnen

verlebt und sauber arbeitend, gegen 600000 auf Jagariten-Station gesucht.

Küchenmädchen

sofort gesucht. Gasthof Wilder Mann

Schladitz-Werke A.-G. Absetzer

zum Stillen u. Inbetriebnahme sowie Verfertigung von Absetzern

Mojenarbeiterinnen

in und außer dem Hause bei hohem Lohn sof. gef.

Maurer

Baummeister Oswald Hähle Neukirchen b. Chemnitz.

Erste Verkäuferin

für Lebensmittelgeschäft (Wollfeilerei) sofort gesucht.

Maler

Damenhand, Prinzstraße, w. Jumper, Einsatz u. Sport...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Wesentlich wäre es, daß Unternehmer, die in den letzten Jahren viel gebaut haben an Fabrikneubauten — häufig nur zu dem Zweck, um hohe Gewinne vor der Verteuerung zu sichern — verpflichtet werden, für den Wohnungsbau eine Opfer zu bringen.

Der Träger Zonal hat eine gewisse Hauptpflicht beschloßen für Geldinjektionen, Verleumdungsgeld, Schäden, Forderungen, Industrie- und Gewerkschaften, die den Charakter eines Großunternehmens oder einer Fabrik haben.

Die Unternehmer werden verpflichtet, in der Zeit von zwei Jahren ein eigenes Haus von solchem Umfange zu bauen, daß es zur Unterbringung der Angestellten sowie von Wohnungen der Angehörigen genügt.

Die Höhe der Zulimiete

Der Rat zu Dresden — Ortsmietenamt — will uns mit Nach der Festsetzung der Dunderhöfe für die Zulimiete sind neue Erhöhungen der Miete und Sanittosweise bekannt geworden, so daß die Kreisbauverwaltung in Dresden über die Zulimiete nicht aufrechterhalten konnte.

Table with 2 columns: Aufschlag für Betriebskosten, Aufschlag für Grundmiete. Includes rows for 'für die Aufschlagarbeiten' and 'für die Aufschlagarbeiten'.

Bei Grundmieten, die von dem 31. Dezember 1922 hergeleitet sind, ermäßigt sich der Aufschlag für laufende Instandsetzungsarbeiten um 25 Prozent.

In Grundmieten ohne Leistungswasser sowie für Grundmieten in den Stadtteilen Striesow, Bismarck, Loschwitz — ausschließlich städtischer Grundstücke — Stöckel, Weiger Straße, Reußen und Probst ermäßigt sich der Aufschlag für Betriebskosten um 100 Prozent.

Der Aufschlag für Verwaltungskosten beträgt bei Gewerbetreibenden infolge einer Anordnung des Ministeriums des Innern bei Grundmieten von über 170 M. bis 300 M. jährlich einseitig 150 M., über 300 M. jährlich 2 Grundmieten.

Bezugspreiserhöhungen der Tageszeitungen

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen) hat auf seiner am 1. Juni in Dresden einmündig beschloßen, die Zeitungsverleger schon heute von der unumgänglichen Notwendigkeit außerordentlicher Bezugspreiserhöhungen am 1. Juli in Kenntnis zu setzen.

Verweigerung des Warenverkaufs

Es häufen sich die Fälle, daß Verkäufer sich weigern, an Käufer, die sie wegen Nichtbezahlung der Vollzugsgebühren haben, Bier zu verkaufen.

Es entsteht nun die Frage, ob gegen diese Gewerbetreibenden eingeschritten werden kann. Dazu wird in der Fachzeitschrift Die Polizei Stellung genommen.

Die Verweigerung von Getränken ist eine Vertragsverletzung des Wirtes; sie ist Kaufvertrag zwischen dem Kontrahenten. Ob der Wirt ihn abschließen will, ist in sein Belieben gestellt.

Neue Erzeuger-Höchstpreise für Milch und Butter

Die Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse sind vom Wirtschaftsministerium entsprechend den veränderten Verhältnissen erhöht worden.

Verbraucher an Gehöft dürfen folgende Preise nicht überschreiten: Für das Liter Vollmilch in der 1. Zone 1080 M., in der 2. Zone 1180 M., Mager- oder Puttermilch 840 und 875 M.

Sommer-Sonderzüge

Nach der Offizier werden vom Hauptbahnhof Dresden Sonderzüge abgefahren Sonabend den 7. Juli, 14. Juli, Sonntag den 15. Juli, Mittwoch den 18. August.

Sonderzüge von Dresden nach München, Stuttgart und Friedrichshafen fahren am 15., 16., 17., 28. Juli und 14. August. Von Wobau-Saagen am 11. Juli und 11. August.

Warnung für Gastwirte

Angehörige verbotener Organisationen (z. B. der Deutschen Arbeiterpartei usw.) verhalten sich häufig trotz dem Verbote unzulässig in Gastwirtschaften.

Gewissenlose Anpreisungen

Der Fabrikant Schade in Dresden hatte im Februar 1922 Heilmittel 'Vitamin' hergestellt, in denen er für sein angebliches Kräftigungsmittel 'Vitamin' mächtig reklamiert.

Erhöhung des Lohnsteuerfreien Betrags

Sozialdemokratie wurde bekanntlich im Steuerauschuß des Reichstags gegen die Stimmen der bürgerlichen Parteien eine fünfprozentige Erhöhung der Höhe von der Lohnsteuer befreiten.

Weitere Brotversteuerung in Sicht. Die Berliner Bäder haben mit Wirkung vom kommenden Montag ab den Preis des markenfremden Brotes auf 7000 M. und den Preis der markenfremden Semmel auf 380 M. erhöht.

Strahnenhändler 'Hirt'. Strahnenhändler sind verpflichtet, Namensschilder an ihren Wagen zu führen. Dieser Verpflichtung sind die Strahnenhändler nicht nachgekommen.

Heiligschreiber. Der verheiratete Straßenarbeiter Johann Marx als Heiligschreiber für seine Familie zu sorgen hat, lernte ein Mädchen namens Wolff kennen.

Heiligschreiber. Der verheiratete Straßenarbeiter Johann Marx als Heiligschreiber für seine Familie zu sorgen hat, lernte ein Mädchen namens Wolff kennen.

Heiligschreiber. Der verheiratete Straßenarbeiter Johann Marx als Heiligschreiber für seine Familie zu sorgen hat, lernte ein Mädchen namens Wolff kennen.

Heiligschreiber. Der verheiratete Straßenarbeiter Johann Marx als Heiligschreiber für seine Familie zu sorgen hat, lernte ein Mädchen namens Wolff kennen.

Heiligschreiber. Der verheiratete Straßenarbeiter Johann Marx als Heiligschreiber für seine Familie zu sorgen hat, lernte ein Mädchen namens Wolff kennen.

Heiligschreiber. Der verheiratete Straßenarbeiter Johann Marx als Heiligschreiber für seine Familie zu sorgen hat, lernte ein Mädchen namens Wolff kennen.

Ein Dresdner verunglückt. Ein schweres Unglück hat sich bei Dörrenwald (Sachsen) zugetragen. Der Hausbesitzer Bruno Kühne aus Dresden fuhr mit einem Wagen, in dem außer ihm seine Frau sowie zwei weitere Herren und eine Dame saßen.

Verluste Wastuch. Wie erst jetzt bekannt wird, überfiel in der Nacht des 16. Juni an der Ecke der Rosen- und Dognitzstraße ein in der Schmeidegasse wohnhafter Kellner eine in der Rosenstraße wohnende Kellnerin auf ihrem Heimwege.

Eindrücke. Ein großer Posten Seife im Werte von mehreren Millionen Mark ist in der Nacht zum 20. Juni aus einem Geschäft in der inneren Stadt gestohlen worden.

Dresdner Umgebung

Bestenfalls. Gemeinderat. Zu Beginn begrüßt Genosse Schramm den neugewählten Gemeindevorstand Genossen Schönerl.

Wasserversorgung. Die Wasserleitung von Kesselfeld bis zum Hochbehälter wird vorläufig zurückgestellt. Es sollen weitere Angebote eingeholt werden.

Umsätze. Montag den 25. Juni, abends 7 1/2 Uhr, öffentliche Gemeinderatsung im Gemeindepark.

Bezirkskonferenz der V. S. F. D. Morgen, Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr, im großen Saal des Volkshauses zu Dresden.

Drei-Kreise-Frauen-Konferenz Mittwoch den 27. Juni, abends 8 Uhr, im Neuhäbener-Bahnhof, Spezialklub.

Arbeiter-Wahlrechtsausschuß Dresden. Dienstag den 26. Juni, abends 7 Uhr, im Volkshaus wichtige Vorstandssitzung.

4. Unterbezirk Junete Arnsdorf. Frauen! Alle Frauenabende für diese Woche fallen zugunsten der Drei-Kreise-Konferenz aus.

Gruppe 5. Heute abend 6 Uhr, Treffen bei Berger zum gemeinsamen Abmarsch zur Waldpartie der Waldschützengruppe.

Gruppe Waldschützengruppe. Der Ausflug nach Klotzsche findet trotz ungunstiger Wetter. Abmarsch pünktlich 7 Uhr abends.

6. Unterbezirk Jungsozialistische Gruppe Eutritzsch. Dienstag den 26. Juni 1923, 7 1/2 Uhr, Restaurant 'Sokol', Kesselfeldstraße.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden Vereinigte Dresdner Arbeiterjugend Helferversammlung, Montag den 25. Juni, pünktlich abends 7 Uhr.

Ein Bildhauerbesuch über Nürnberg und das Frankenland findet Mittwoch den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus statt.

Jugend-Ges für Juli muß am Montag abgeholt werden. Bezirk Neustadt. Dienstag den 26. Juni, Bezirksauswahlsitzung.

Gruppe Mitteln. Sonntag den 24. Juni, Andernauwanderung. Treffen 1 1/2 Uhr, am Kaiserlicher Trachau.

Die feinsten Damen

blauen, spitzen, Wollfäden, Joststrümpfe usw. werden durch Heilmann's Reformier auf die billigste und bequemste Weise bei vollkommener Schonung nicht nur chemisch gereinigt, sondern sie erhalten auch wieder ein produktives frisches Aussehen und neuen Griff.

Vertical advertisements on the right margin including 'Gold Plac', 'A', 'Eink', 'Zahn', 'Neelle, die', 'Trompet', 'Eink', 'Zahn', 'Neelle, die', 'Bedienung'.

Bei Ausflügen in Dresdens Umgebung

Aufbewahren!

empfehlen sich den werten Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenossen bestens:

Aufbewahren!

Emmrichs Gasthaus i. d. Gegend von Dresden, die bekannte Kinstlerkavale. — Schöne Aussicht u. gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Zugschänke auf d. Höhe b. Nieder-

Falkschänke, Raibachthal, „Neuhaus“

Gasthof Obernaundorf Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Dännewitz Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Stadthaus Hotel, Tharandt Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Albert-Höhe, Rabenau Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Albert-Salon, Tharandt Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Schützenhaus, Tharandt Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Klippermühle, Tharandt Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Konditorei u. Café Hubertus Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Krilles Ballfale, Freital-Döhlen Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Lühau Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Wendischcarsdorf Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Fisches Restaurant Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof z. Erbgericht, derb. Tharandt Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Talmühle, Hirtengersdorf Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Kurort Hartha Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Besterwitz Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof z. Sonne, Braunsdorf Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Burgwitz Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Kohlsdorf Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Saalhausen Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Lindenschlößchen, Wilsdruff Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Schützenhaus, Wilsdruff Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Hosterwitz Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Niederpöhrig, Erbgericht Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Heidemühle Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Hausbes. Konzertgarten Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Berg-Restaurant, Trachau Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Hellerschänke Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Schänkhübel, Mlogische Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Waldfestspiele Kaiser-Wald Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Melerei, Löhnisgrund Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Goldene Weintraube, Nieder-

Spighaus, Oberlöhnis Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Stehisch Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Caffeibaude Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Osterberg, Caffeibaude Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Wilhelmsburg Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

Gasthof Niederwartha Schöner Ausblick auf die Gegend. — Gute Küche u. warme Bäder. — Beliebte Unterhaltung.

BALL-ANZEIGER

für Sonntag den 24. Juni 1923.

Alberthöhe Klötzsche, Straßenbahnlinie 7, Haltestelle Silberhöhe. — Neue Dekoration. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Amsterdam Kötzschenbroda. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Bahnhotel Kötzschenbroda. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Ball-Haus-Ball ist einzig! — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Bellevue Waltherstraße 27. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Bürgergarten Lößener Straße 16. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Constantia Cotta, Stroben-Platz 19, 20. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Deutsches Haus Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Deutsche Reichskrone Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Drei-Kaiser-Hof Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Eldorado Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Elysium Räcknitz Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Felsenkeller Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Gambinussäle Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Gasthof Blasewitz Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Gasthof Dobritz Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Gasthof Leuben Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Gasthof Mockritz Großenhainer Str. 93. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Gasthof Uebigau — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Gasthof Weissig — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Gasthof Wöllnitz — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Goldnes Lamm — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Hollaeks Etabl. — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Kristall-Palast — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Kurhaus Bühlau — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Kurhaus Klötzsche — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Lim Lindengarten — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Anfang Palmengarten — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Paradiesgarten — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Reichsschmied — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Rosenthal — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Schweizerhäuschen — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Watzkes — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Westend — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Wilder Mann — Sonntag 4 Uhr. — Eintritt 10 Pf.

Prunk-Palast Grüne Wiese

spielt jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag

das Kaufmann-Orchester

Linie 12 — Telefon 8103

Stimmung — Humor — Die neuesten Tänze

Weser Adler Der Tanz als Sport!

Offiziere billigst erste Fabrikate:

Delikateß- u. Bockwürstchen

Dose, Inhalt: 90, 75, 60, 50, 45 g p. Paar

1800 g 20, 24, 30, 36 Paar

3600 g 40, 48, 60, 72, 80 Paar

3600 g 40, 48, 60 Stück

Echte Hofer Bockwürste 30-Stück-Dose

la Saftschinken, Feinkostsülze, ersklassige Liköre

sowie alle andern Spezialartikel

Bruno Meißner, Dresden-A.

Wettinerstraße 15 — Telefon 18451

Jetzt bester Einkauf für Vogelwiesenfeste

Strickjacket-Hofmann

Dresden-Altst., Sternpl. 2, Eing. Annenstraße — Tel. 2959

Spezialhaus für Strickwaren

Strassenbahnlinien 7, 8, 10, 15, 20

Jahrmärkte-Sonntag geöffnet.

Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung

Dresden-N., Jacobi, Ecke Augustburger Straße

empfeht zu wieder sehr günstigen Preisen im

Ausschnitt feine Kernledersohlen

nach mitgebrachten Modellen, modern und besonders verfertigt.

Billiger als wie auf dem Jahrmarkt

vorkaufen wir trotz des hohen

Dollars

Mäntel

Blusen

Röcke

Kleider

Kostüme

Auf Sommerkleider und Blusen

10 Prozent Kassenrabatt.

Dresdner Damenkonfektion

G. m. b. H.

Dresden, Pillnitzer Straße 19.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Donath's Neue Welt

Dresden-Tolkewitz

Sonntag den 24. Juni, nachm. 4 Uhr

Gr. Militär-Garten-Konzert

Am neuen Saal, 4 Uhr

Vornehmer Ball (2 Kapellen)

Neben Mittwoch: Feiner Damen- u. Herrenball.

Feenjaal

Deutsche Reichskrone

Jeden Sonntag und Dienstag

der beliebte öffentliche

BALL

Veranstaltungsort Bruno Böttcher

Königshof-Theater

Täglich abends 8 Uhr

Schwarzwaldmotel

Große Operette in 3 Akten.

(1923)

DAS KÖSTLICHE Waldschlößchen-Bier

„Zum Biedermeier“

Schönerhain 9, in nächster Nähe des Altmarkts

Täglich abends 7 Uhr:

Erstl. Kabarett-

Vorstellung.

Verpflichtet nach Programm.

In der herrlich ein-

gerichtet.

Biedermeier-

Diele: (1923)

Humor! — Tanz!

Stimmung!

Tanzpalast Königshof

Jeden Dienstag und Sonntag

Dresdens größte Ballfeste

Wies saunt.

Rhyth.-Orchester, Schlagern auf Schlagern.

Die fübrende Musik.

Bestliche Dekorationen. (1923)

Weihen-Spaar Zum Bauerhäuf'l

Gr. 1639

Stimmungsvolle Weinstuben

aus der Grobherzogzeit.

Original-Gauerkul.

Von Dampfheilbäderhalle Spaar 15 Min. entfernt.

Zigaretten von 100 St. Kleinverkauf

Mauchtabak 100 Gramm von 1000 St.

Zigarren (ehr preiswert.)

Zigarrenhandlung Maria Gertmann, S. 19.

Herren- u. Damenstoffen

Infolge vorteilhafter Abschlüsse sind wir in der Lage, trotz des hohen Dollarstandes Stoffe in allen Preislagen

sehr günstig abzugeben.

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Baltuch & Fingerer

Reitbahnstr. 15

5 Minuten vom Postplatz und Hauptbahnhof.

Telephon 28 614.

Spülapparate

Spülkannen, Schilke, Unterlagen, Leibbinden, Vorfalbinden, Ersatzteile

1. Geschäft: Am See 27.

Frau Heusinger, nächst d. Dampfbahn. Glas.

2. Geschäft: Jüdenhof 5, nächst Neu- u. Altmarkt

Metal-Korte

20 Wettinerstraße 20

kauft zu besten Preisen

Gold, Silber, Platin, Double, Gebisse und Zähne

ohne Surrogat

100 80

da höchst

hohes

Unternehmen

Metalle

zum Raschmelzen

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Zinnantimon, Kupfer, Messing- und Metallarbeiten

Grat, Drehgasse 2

an der Annenstr. Tel. 17229

Jahrmärkte- Jahngelob!

 <p>Stephut aus gutem Koppenstoff M 27 000</p>	 <p>Sporthut aus weißem Pliqué säwesterart. Form M 27 000</p>	 <p>Sporthut aus T. hatine m. Leder gepulzt M 32 000</p>	 <p>Mütze aus farbigem Rauchstoff mit Panpon M 44 000</p>	 <p>Panamahut, gutes Geflecht, sehr weidam und leicht M 40 000</p>	 <p>Boathut, jugendlich, Glockenform, plüsiert, Rüschen M 52 000</p>					
 <p>Mantel farbig, Form ca 115 cm lang M 198 000</p>	 <p>Mantel aus graumilch. Stoff, jugendlich, mit Gürtel M 198 000</p>	 <p>Mantel Alpaca mit Zierstepperei Länge 125 cm M 260 000</p>	 <p>Mantel aus schwarzem mit Zierstepperei Länge 125 cm M 260 000</p>	 <p>Mantel Zwirnstoff, lose Form, Länge 120 cm M 380 000</p>	 <p>Mantel aus impr. Covercoat, Gürtel M 380 000</p>	 <p>Mantel kassiertem, offen und tragbar M 480 000</p>	 <p>Mantel aus hellem, ge. Stoff, Kragen geschlossen, Länge 120 cm M 480 000</p>	 <p>Mantel aus grün. Plüschform Länge 125 cm M 520 000</p>	<p>Mantel Tuch flüssig mit Biesen, Länge 120 cm M 690 000</p>	<p>Mantel aus schwarz. Damenform steppert M 690 000</p>
 <p>Jackenkleid gestreift, Sommer, jugendlich, mit Gürtel M 410 000</p>	 <p>Jacken- aus marine. chevat, reing. glatte Form M 550 000</p>	 <p>Kleid - schwarz. wolle M 550 000</p>	 <p>Washkleid, Farben, runder, 3/4 Armel M 98 000</p>	 <p>Washkleid, in schön. Ausschnitte M 98 000</p>	 <p>Dirndl - Kleid, Leinwand, mod. in allen Größen vorrätig M 148 000</p>	 <p>Wollkleid, Gabardin, Trennen M 398 000</p>	 <p>Wollkleid, an blau. reich mit M 398 000</p>	 <p>Strapen - Kleid, prima, steppert, mit M 760 000</p>	<p>Kleid aus, reiche Biesen, abstr. schneid. lang, gepulzt M 760 000</p>	
 <p>Bluse aus weiß. Wasch. Stoff, Miniform, mit Letzmalen und Schmalen M 29 000</p>	 <p>Kleiderrock, aus braunt. Stoff, an. gehalten mit Gürtel, und selb. Knopfgarn M 14 500</p>	 <p>Kleiderrock, aus graumilchertem Stoff, hinten ausspr. Falten M 35 500</p>	 <p>Jacke, aus bester Wollw. in. schön. Farben M 275 000</p>	 <p>Bockfisch - Kleid, kariertes, mod. Knopfgarn M 165 000</p>	 <p>Bockfisch - Jackenkleid, flotte sport. form, hellere Stoff, Jacke ganz gefüttert M 225 000</p>	 <p>Bockfisch - Mantel, guter, Ladenstoff, offen, getragen, flotte Form M 380 000</p>	 <p>Bockfisch - Mantel, geschlossenen zu M 380 000</p>	 <p>Bockfisch - Mantel, geschlossenen zu M 380 000</p>		
 <p>Kinder-Spangenschuh, schwarz, m. Knopf, verzierung Gr 23-30 M 26 500 Gr 31-35 M 34 000</p>	 <p>Kinder-Sockchen, verziert, Baumwoll M 4 000, 5 700</p>	 <p>Damen-Halbschuh, braun, in 23 Spangen, Jalle, ferverzierung, bez. preiswert M 165 000</p>	 <p>Damen-Lockspange, Schuh, kurz, Form, mit hohem Absatz M 195 000</p>	 <p>Strümpfe, schwarz, Doppel, 4 Spitzel M 32 000</p>	 <p>Damen-Halbschuh, braun, Rindbox, breite, hequeme Form M 145 000</p>	 <p>Strümpfe, schwarz, mod. Form, 4 Spitzel M 60 000</p>	 <p>Herrn-Halbschuh, braun, Rindbox, mod. spitz, form, gut. Ausführg M 225 000</p>	 <p>Herrn-Halbschuh, braun, Rindbox, mod. spitz, form, gut. Ausführg M 210 000</p>	<p>Herrn-Halbschuh, braun, Rindbox, mod. spitz, form, gut. Ausführg M 16 900</p>	

RENNER

MODE HAUS
DRESDEN ALTMARKT

Welle
wie bi
weit
dieses
wenn
alles
solche
Bresse
blift, d
lehnt,

ein Za
entfeli
raffie.
Lager
die Bar
oder ihr
fuchte
auf die
Rechts
möchte,
nur ein
seine R
zur Ver
Bläse r
Bresse
richten,
soll, so
der Weg
der in
Selbent
Honus
fallen, f
Aber wi
deutschen
Zeit red
Rauhel
P a n o
bald ein
Co
Erinner
Aug dur
Nach den
geiden
Selbst
unsoff
weniger
in der
ergehen,
davon ab
Haaren
erite real
Kragen
von der
idiotische
Geschichte
heim, S
mollte
zu seinen
von Ka
Erstreden
die Sache
L u d e n
schen W
predigt.

Ind
Gewndel,
Stellung
die Geler
oder gehei
und fonder
buden fin

Wir
wirklich
Gegenteil
nätiger er
S i n g a d
fchen i
bereit, dem
deutsche No
Gefühlst
um aus den
soll man jet
Gegenteil d
mit der inn
das ist mel
Lager aus
Bresse nicht
fürzlich in
gegebenen, a
den „Corn
Ergebnis
München, in
stellte, wie